

# Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ... Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Fabrikbesitzer und Chef der Großhandlungsfirma B. Mayer und Söhne in Wien Albert Mayer den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Gunt-» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. October d. J. dem Bezirkshauptmann Ernst Ritter von Höhnel in Selana anlässlich der von ihm erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner treuen und sehr ersprießlichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Statthaltererrathes mit Rücksicht der Lage allergnädigst zu verleihen geruht.

Laaffe m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Obergeringieur Michael Bayer zum Baurathe für den Staatsbaudienst in Kärnten ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Krainischer Landtag.

Achte Sitzung am 7. November.

Der krainische Landtag hielt gestern die achte Sitzung in der laufenden Session ab. Nachdem der Vorsitzende, Landeshauptmann Dr. Poklukar, den Einlauf bekanntgegeben, wurden die eingelangten Pitionen den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Vom Landesauschusse wurden in der gestrigen Sitzung drei Berichte vorgelegt. Der Bericht des Landesauschusses, betreffend den Bau der Landwehrkaserne in Laibach, wurde dem Finanzausschusse zur Berathung zugewiesen; desgleichen der Bericht des Landesauschusses über die Frage der Errichtung einer Taubstummen- und Blindenanstalt. Der Antrag des Landesauschusses lautet: Der hohe Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuss wird beauftragt, inbetreff der Errichtung einer Taubstummen- und Blindenanstalt in Krain eingehende Erhebungen zu pflegen, im Einvernehmen mit der k. k. Landesregierung ein hierauf bezügliches Programm zu entwerfen und in der nächsten Session hierüber Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.

Der weitere, von uns bereits angekündigte Bericht des Landesauschusses, betreffend die Garantie eines

### Feuilleton.

#### Ein Dichter der Melancholie.

In den Tagen, welche der allgemeinen Trauer um unsere Todten gewidmet sind, mögen wir uns auch eines «Dichters der Melancholie» erinnern, dessen Poesien gleich den Melodien seiner südslavischen Heimat uns recht schwermüthig ans Herz greifen.

Er war Landsmann, Lehrer und Freund des deutschen Dichters und Freiheitskämpfers Anastasius Grün — Anton Alexander Grafen Auersperg — der zu dem krainischen Heimatsgenossen Franz Presiren, unserem Dichter der Melancholie, sich in gleicher Weise hingezogen fühlte, wie zum unglücklichen Nikolaus Lenau — Niempsch von Strehlenau — der die Pusteta so meisterlich besungen, und als Presiren 1849 starb, da Sänger Grün jenen klassischen «Nachruf», der in der Gesamtausgabe der Gedichte Auerspergs sowie auch in der noch vom edlen Dichtergrafen selbst veranstalteten Gedichtsammlung «In der Veranda» zu lesen ist: «Dem Wolke starb sein Scher.»

«Deutsch» und «Slavisch» waren sich schon in den dem ersten Freudenrausche der Befreiung gefolgten Weggewandtheit der Freiheit entgegengetreten und diese die politischen «Parteien» «constituirten». Und trotzdem griff Grün-Auersperg bei dem Tode seines Lehrers und Freundes Presiren zur Feier und er motivierte seinen Feiertag in solcher Stunde also:

Reinertrages für die Unterkrainger Bahnen, wurde einem neungliedrigen Specialauschuss zur Berathung zugewiesen. Dieser Ausschuss, welcher in der gestrigen Sitzung gewählt wurde, besteht aus folgenden Abgeordneten: Baron Apfaltrern, Leo Graf Auersperg, Detela, Grassilli, Gorup, Klun, Dr. Schaffer, Dr. Tavčar und Visnikar. In der Sitzung am 19. October 1888 wurden über Antrag des Finanzausschusses die vom Landesauschusse zur Annahme empfohlenen Anträge, betreffend den Beitrag des Landes für die Unterkrainger Bahnen, vom hohen Landtage angenommen. Diese Beschlüsse lauten: 1.) Das Land Krain sichert zum Baue der Unterkrainger Localbahnen Laibach-Großlupp Pösendorf Treffen-Rudolfswert-Strascha und Großlupp Reifnitz-Gottschee einen Betrag von 500.000 Gulden zu. 2.) Mit diesem Betrage wird sich das Land Krain an der Capitalsbeschaffung zum Zwecke des Baues der obbezeichneten Unterkrainger Localbahnen durch Uebernahme von Actien der für diese Bahnen zu bildenden Actien-Gesellschaft im Betrage von 500.000 fl. in Noten betheiligen. Von den Actien werden jene genommen, welche die Staatsverwaltung mit dem von ihr zu demselben Zwecke bewilligten Betrage übernehmen wird. Die Betheiligung des Landes ist jedoch an die Bedingungen geknüpft, dass a) sich die Staatsverwaltung an der Beschaffung des Capitals mit einem angemessenen Betrage durch Uebernahme von Actien betheiligt, dass ferner b) die Ortschaften und Gemeinden jener Bezirke, welchen die Bahnen zustatten kommen werden, den Bahnbau auf angemessene Art fördern, dann dass c) von den Industriellen, Bergbau-Unternehmungen und anderen Interessenten durch Uebernahme von Stammactien zum Paricourse mindestens 400.000 fl. gedeckt werden und dass endlich d) die Beschaffung des restlichen Capitals durch Ausgabe von Prioritäts- und Stammactien der zu bildenden Actiengesellschaft durch den künftigen Concessionär sichergestellt wird. 3.) Die Bestimmung des Procenttages der Dividende, welche den auszugebenden Prioritäten gebührt, bevor für die Stammactien ein Anspruch auf den Dividendenbezug eintritt, wird der Staatsverwaltung überlassen. Die vom Lande zu übernehmenden Actien müssen gleiche Rechte mit den vom Staate zu übernehmenden Actien der zu bildenden Actiengesellschaft haben. 4.) Die Einzahlungen auf die vom Lande zu übernehmenden Actien haben vom Jahre 1892 an in gleichen Jahresraten und zu jenen Terminen zu erfolgen, welche die Staatsverwaltung für die Einzahlungen auf die vom Staate zu übernehmenden Actien bestimmen wird. Die

Es geht vom Hunnenkampfe ein altes Sagen:  
So rast der Grimm, dass die im Feld gefallen,  
Als Schatten noch fort kämpfen lustgetragen,  
Die Geisterhauf noch in den Wolken hallen!  
Ein milderer Kampfrecht gilt in mildern Tagen,  
Das Licht vereint die Streiter und es wallen  
Versöhnte Geister durch die Feuerwolke  
Im Stern des Ruhmes vorleuchtend allem Volke.  
Versöhnte Geister!

Die innige Freundschaft der beiden Landsmann-Sänger verschiedener Zunge datierte aber aus dem «Vormärz», aus den Tagen des Ringens nach Freiheit, in denen die beiden Dichter ihre schönsten Lieder gesungen, aus den Tagen, da Presiren die Kinder seiner Muse auch in deutscher Gewandung einherschreiten ließ, wengleich nicht auf dem Markte der Weltliteratur, so doch immerhin in Kreisen, wo ihm die eigene deutsche Wiederdichtung seiner vorzüglichsten slovenischen Sonette und Lieder sowie sein schneidiges, von der höchsten Achtung für den deutschen Genius erfülltes Gedicht «An die Slovenen, die in deutscher Sprache dichten» gebührende Anerkennung und Wertschätzung als in der That gottbegnadeter Poet eintrugen und die Freundschaft Grüns zu ihm stärkte und festigte.

Verschwämte Liebe, die ihm seitens einer stolzen Schönen zutheil geworden, war die Schöpferin jener herrlichen Sonette und Lieder, durch die Presiren im slavischen Original und in der deutschen Wiederdichtung bei den Zeitgenossen schon, denen sie bekannt geworden, so großen und gewaltigen Eindruck hervorgerufen, der melancholische Charakter dieser seiner Dichtungen war

erste Ratenzahlung ist keinesfalls früher zu leisten, als bis nach vorausgegangener und gehörig nachgewiesener Einzahlung und Verwendung des restlichen, nicht vom Staatschatze und vom Lande zu deckenden Baucapitales die bezeichneten Localbahnen concessionsmäßig vollendet und dem öffentlichen Verkehre übergeben werden. 5.) Der Landesauschuss wird beauftragt, wegen Beschaffung des beschlossenen Beitrages im nächsten Landtage die geeigneten Anträge zu stellen.

Das Consortium für die Unterkrainger Bahnen hat unterm 3. September d. J. dem Landesauschusse die Mittheilung gemacht, dass ihm der Herr Handelsminister auf Grund des mit dem k. k. Finanzministerium getroffenen Einvernehmens eröffnet, «dass die k. k. Staatsverwaltung keinen Anstand nehmen wird, in die Verhandlungen über die näheren Modalitäten der in dem Gesetze vom 6. Juni 1890 vorgesehenen Betheiligung des Staatschatzes an der Capitalsbeschaffung für die fraglichen Bahnen durch Uebernahme von Stammactien im Maximalbetrage von 2.500.000 fl., ferner über die Bedingungen, unter welchen die bezügliche Allerhöchste Concession zu erwirken wäre, einzutreten, sobald das Consortium in der Lage sein wird, den Nachweis dafür zu erbringen, dass die Erfüllung der im Artikel II. des vorbezogenen Gesetzes festgesetzten Bedingungen, betreffend die Geldbeschaffung für das nach Abzug der Staatsubvention verbleibende restliche Erfordernis sichergestellt erscheint».

In dieser Beziehung, heißt es im obigen Ministerialerlasse, «wird vom Consortium in erster Linie anzustreben sein, dass das Land Krain die im Gesetze vorgesehene, der Capitalsubvention von 500.000 fl. gleichartige Garantie für die vierprocentige Verzinsung und Tilgung der auszugebenden Prioritätstitres übernehmen. Insoferne der zwischen der k. k. Generaldirection der Staatsbahnen und der Teisfalter Kohlenwerkerschaft als Besitzerin der Gottscheer Kohlenwerke abzuschließende Vertrag wegen Lieferung von Kohle für die Staatseisenbahnverwaltung und für das Unternehmen der Unterkrainger Bahnen zu besonders ermäßigten Preisen nach Ansicht des Consortiums als eine Voraussetzung für die vorgedachte Garantie-Uebernahme durch das Land anzusehen ist, wird die genannte Generaldirection, welche die vollständige Eignung der fraglichen Kohle zur Locomotivfeuerung bereits erprobt hat, unter einem ermächtigt, den obigen Vertrag, rücksichtlich dessen die hieramtliche Genehmigung vorbehalten bleibt, mit der genannten Werkerschaft und dem Consortium abzuschließen. Für das weitere Vorgehen in der gegenwärtigen An-

es aber eben in erster Linie, der ihn zu «seines Volkes Wunderhorn» gemacht, so dass ein jüngerer deutscher Dichter, Edward Samhaber, in seiner «Presiren-Klänge» betitelten, vor wenig Jahren erschienenen biographisch-literarischen Studie über und aus Presiren mit Recht dessen Popularität kennzeichnen konnte in den Worten:

Im Dorfe singt dich jedes Kind;  
Der Bauer, der die Pflugschar leitet,  
Der Krieger, der in Waffen sinnet  
Und der am Pulte sitzt und schreibt:

Der Denker über grauen Schriften,  
Der Doctor unter Actenstaub;  
Der Hirte auf des Berges Tristen  
Der Jäger in dem grünen Laub;  
Der Studio voll Ferienwonne,  
Die Dirne schäuernd an dem Brunnen,  
Der Bursche vor ihrem Fensterlein;  
Des Hauses Mütterchen das alte,  
Ja selbst der Biffemensch der tolle  
Vor einem guten Gläschen Wein:  
Sie preisen dich an allen Orten,  
Du bist des Volkes Wunderhorn!

Dies ward aber Presiren seinem Volke — wir wiederholen es — in erster Linie durch die diesem so sympathische, aus dessen Herzen herausgeflossene Melancholie seiner Liebeslieder, welchen Ausdruck der Melancholie der südslavische Volksgeist zuvörderst allgemein, dann aber auch allegorisch fassen mochte, als das Echo tiefer bewusster oder auch unbewusster, nur geträumter Volksleiden!

Indem wir nun einige Proben der so gearteten melancholischen Dichtweise Presirens dem Leserkreise

gelegentlich erscheint es ferner von besonderem Werte und im Interesse der baldigen Realisierung des Unternehmens dringend erwünscht, dass vorerst durch Organe der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen eine genaue Ermittlung der voraussichtlichen Kosten der Bahnanlage sowie die Aufstellung einer verlässlichen Rentabilitätsberechnung und die Inangriffnahme der Arbeiten für die Aufstellung des Detailproject's der intendierten Bahnen unverzüglich erfolge, mit welcher letzteren Arbeiten zugleich auch die weitere Sammlung und rechtsverbindliche Vereinbarung von Interessentenbeiträgen zu verbinden sein wird. Das Consortium wolle demnach auch in diesen Beziehungen, und zwar namentlich über die zunächst vom Consortium zu übernehmende, in der Folge aus dem Baucapitale zu bedeckende Vergütung der Kosten für die obigen Arbeiten und Erhebungen mit der gedachten, auch diesfalls entsprechend angewiesenen Generaldirection das Einvernehmen pflegen. Dem Consortium wird es endlich obliegen, auf der durch Art. VII des mehrgedachten Gesetzes geschaffenen Basis die näheren Bestimmungen für die staatliche Betriebsführung der projectierten Bahnen mit der wiederholt genannten k. k. Generaldirection zu vereinbaren.

Nachdem das Land als auch die Interessenten Beiträge für diese Bahnen zugesichert hatten, hat auch die k. k. Regierung nicht ermangelt, einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf dem Reichsrathe vorzulegen. Nach diesem unterm 6. Juni d. J. Allerhöchst sanctionierten Gesetze, betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für den Bau der Unterkrainer Bahnen (R. G. Bl. Nr. 118), wird im Artikel I die Regierung ermächtigt, bei Ertheilung der Concession für eine als Hauptbahn zweiten Ranges auszuführende Locomotiv-Eisenbahn von Vaibach über Großlupp und Treffen nach Rudolfswert, eventuell nach Straza mit einer als Localbahn herzustellenden Abzweigung von Großlupp nach Gottschee die nach dem Gesetze vom 17. Juni 1887 bei der Concessions-Ertheilung für Localbahnen zulässigen Begünstigungen zu ertheilen und ferner voll eingezahlte Stammactien einer für den Bau der vorgenannten und eventuell noch anderer Eisenbahnen in Krain zu bildenden Actiengesellschaft im Maximalbetrage von 2,500.000 fl. in Noten zu übernehmen.

Der Artikel II. lautet: Die Betheiligung des Staates an der Capitalsbeschaffung ist an die Bedingung geknüpft, dass 1.) die Beschaffung des restlichen, mit dem Effectivbetrage von 7,500.000 fl. veranschlagten Baucapitals durch Ausgabe von Stammactien, dann von mit 4 Procent verzinslichen, auf österreichische Währung lautenden innerhalb der Concessionsdauer rückzahlbaren Prioritäts-Obligationen und eventuell von Prioritäts-Actien unter von der Regierung zu genehmigenden Modalitäten sichergestellt wird; dass 2.) vom Lande Krain entweder ein Betrag von mindestens 500.000 Gulden in Stammactien zum Paricourse oder eine nach dem Ermessen der Regierung der Stammactien-Übernahme annäherungsweise gleichwertige Garantie für die Verzinsung und Tilgung der auszugehenden Prioritäts-Obligationen, eventuell auch Prioritäts-Actien, übernommen wird; dass 3.) Die Interessenten mindestens einen Theilbetrag von 600.000 fl. in Stammactien zum Paricourse übernehmen; dass 4.) die Dividende, welche den eventuell auszugehenden Prioritäts-Actien gebührt, bevor für die

Stammactien der Anspruch auf einen Dividendenbezug eintritt, nicht höher als mit 4 pCt. bemessen werde; und dass 5.) den vom Staate zu übernehmenden, von den Concessionären voll einzuzahlenden Stammactien, bezüglich welcher eine statutenmäßige Beschränkung des Stimmrechtes auf eine Maximalstimmzahl oder gegenüber den Besitzern von Prioritäts-Actien nicht stattfinden darf, gleiche Rechte, wie den übrigen Stammactien eingeräumt werden.

Nachdem durch das Gesetz vom 6. Juni 1890, betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für den Bau der Unterkrainer Bahnen, dem Lande Krain überlassen wurde, sich an der Capitalsbeschaffung für die im Artikel I. dieses Gesetzes genannten Eisenbahnen dadurch zu betheiligen, dass es entweder einen Betrag von mindestens 500.000 fl. in Stammactien zum Paricourse oder eine nach dem Ermessen der Regierung der Stammactien-Übernahme annäherungsweise gleichwertige Garantie für die Verzinsung und Tilgung der auszugehenden Prioritäts-Obligationen, eventuell auch Prioritäts-Actien übernehme, so entsteht die Frage, welche Art der Betheiligung an der Capitalsbeschaffung mehr den Landesinteressen entspricht.

Der Landesauschuss hält dafür, dass das Zustandekommen der Unterkrainer Bahnen durch Übernahme einer gleichwertigen Garantie für die Tilgung und Verzinsung eines Prioritätsanlehens nachhaltiger gefördert werden würde, als durch Übernahme von Stammactien zum Paricourse um den Betrag von 500.000 fl. Wenn das Land die Garantie übernimmt, werden die Prioritäts-Obligationen zu weit günstigerem Course emittiert werden können und es wird zugleich ermöglicht, den vom Lande sowie anderen Vertretungskörpern bereits seit 25 Jahren angestrebten, für das Land in volkswirtschaftlicher Beziehung höchst wichtigen Bahnbau mit bedeutend geringeren Kosten auszuführen, als im anderen Falle.

(Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

(Im steirischen Landtage) brachte vorgestern Abg. Dr. Radey eine Interpellation an den Statthalter ein, in welcher die Weisungen, die aus Anlass der letzten Landtagswahlen in Bezug auf die Bildung der Wahl-Commissionen bei den Wahlmännerwahlen sowie in Bezug auf die Erfordernisse zur Wählbarkeit als Wahlmann an die Unterbehörden ergangen waren, bemängelt werden. Nach Verlesung des Antrages der Abgeordneten Jerman und Genossen auf Abänderung der Geschäftsordnung des Landtages wurde bei nahezu vollzähligem Hause zur Wahl der Landesauschuss-Präsidenten geschritten. Gewählt wurden: vom Großgrundbesitze Abg. Graf Edmund Attems, von den Städten und Märkten: Abg. Dr. Alexander Wannisch, von den Landgemeinden: Abg. Prälat Alois Karlon; aus dem Plenum: Abg. Karl Freiherr von Berg.

(Agrarische Vereinigung.) Die deutsch-böhmischen Landtags-Abgeordneten der Landgemeinden haben sich unter Zustimmung des deutschen Landtagsclubs als «agrarische Vereinigung» constituirt, welche die Verathung wirtschaftlicher Angelegenheiten sich zur Aufgabe gestellt hat. An der Spitze dieser agrarischen Vereinigung stehen die Abgeordneten Steiner, Teubner und Heinzl.

(Großcommune Wien.) Der Ausschuss für Groß-Wien verhandelte gestern den Artikel der Re-

gierungsvorlage betreffend den Umfang Groß-Wiens. Der vom Abg. Schöffel beantragte Uebergang zur Tagesordnung wurde mit allen gegen Schöffels Stimme abgelehnt und Artikel 1 angenommen.

(Landes-Brandschadenversicherung.) Der Bericht des niederösterreichischen Landesauschusses über die Frage der Landes-Brandschadenversicherung führt aus, dass eine solche Versicherung nur dann möglich wäre, wenn dem Lande das Monopol eingeräumt würde und dass die Frage so lange nicht spruchreif sei, als nicht die Stellungnahme der Regierung bekannt sei. Der Landesauschuss beantragt daher, die Regierung zu ersuchen, die vom Ministerpräsidenten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. April 1890 in Aussicht gestellten Gesetzesvorlagen über die Brandschaden-Versicherung für Immobilien thunlichst bald einzubringen und der verfassungsmäßigen Erledigung zuzuführen.

(Eine Bahn über Görz.) Die Görzer Handelskammer hat an die Regierung eine Petition gerichtet, dieselbe möge in Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse des Görzer Kammerbezirkes und unbeschadet anderer bereits vorgebrachten Anliegen, insbesondere wegen der gewünschten friaulischen Localbahn, einen Regierungsantrag betreffs des Baues der Predilbahn oder, falls dies nicht statthaft ist, einer Linie Triest-Görz-St. Lucia-Tauerburg zur constitutionellen Verhandlung vorlegen, und falls auch dieses nicht möglich sein sollte, so möge im Falle des Ausbaues einer Linie von Triest zu den bestehenden k. k. Staatsbahnen eine über Görz laufende Trasse gewählt werden.

(Der Oberste Gerichtshof) hat die Entscheidung gefällt, dass das Gesetz vom 24. April 1882, betreffend die Executionsfähigkeit der Beamtengehälter, auch auf die Secretäre der Handelskammern und auf die Directoren der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalten Anwendung finde. Ein gegen die Bestimmung dieses Gesetzes verstößender Bescheid des Gerichtes kann auch nach eingetretener Rechtskraft angefochten und aufgehoben werden.

(Im Tiroler Landtage) wurde der Antrag der Abgeordneten Schenk und Genossen, die Regierung aufzufordern, legislative und administrative Maßregeln zur Einhaltung der Sonn- und Festtagsruhe und zur Heiligung dieser Tage zu veranlassen, nach längerer Debatte angenommen.

(Im ungarischen Abgeordnetenhaus) wurde vorgestern die Budgetdebatte fortgesetzt. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung fühle die Verantwortung, das hergestellte Gleichgewicht zu erhalten und werde in dieser Richtung fortfahren. Die Budgetvorlage wurde mit großer Majorität als Grundlage der Specialdebatte angenommen. Dafür stimmten die Regierungspartei und die gemäßigte Opposition, dagegen die äußerste Linke.

(Zur Situation.) Man telegraphirt unterm Gestrigen aus Petersburg: Das «Journal de St. Petersburg» verweist auf den herrlichen und glänzenden Empfang des Carevic in Wien und auf die Freundschaftsbeziehungen beider Souveräne und Dynastien sowie auf die dankbare Befriedigung der russischen Nation über die dem Carevic in Oesterreich, besonders in Wien, bewiesene Sympathie, welche Sympathiebeweise einen glücklichen Einfluss auf die Be-

bieten wollen, beschränken wir uns, mit Uebergang fremder Uebersetzungen, darauf, absichtlich nur solche auszuwählen, welche Presiren selbst ins Deutsche übertragen, aber leider zusammensfassend zu edieren nicht die Zeit gefunden hat, um zugleich zu zeigen, wie er — wäre ihm, nicht wollen wir sagen, ein besseres irdisches Los, sondern nur eine weitere Reihe von Lebensjahren vergönt gewesen — durch eine fernere Uebertragung seiner Dichtungen in die deutsche Welsprache gewiss ein Bedeutendes zur Verständigung, zur Versöhnung der Gister beigetragen hätte!

Seiner unglücklichen Liebe widmete also Presiren eine Anzahl vollendeter Sonette in slovenischer und deutscher Sprache. Als eines der schönsten gilt das Sonett vom Jahre 1836:

Wohl groß war, Toggenburg, mein Schmerzgefelle,  
Dein Leid; von meinem wird es übertroffen!  
Zuletzt ward sie gerührt und du sahst offen  
Dann jeden Tag das Fenster ihrer Zelle.

Vom Frühroth, bis sie schwand des Tages Helle,  
Schauft du zum Kloster hin mit sel'gem Hoffen,  
Und als die letzte Stunde eingetroffen,  
Hängt noch der Blick an jener theuren Stelle.

Im Himmel ihrer Augen glaubt mit Schrecken  
Er in Blick, wenn er wagt, sich zu ihr zu heben,  
Zwei droh'nde Flammenschwerter zu entdecken.

Flieh'n muß ich ihre Räb', in Angst stets bebend,  
Wein Anblick könnte ihren Unmuth wecken;  
Kein Hoffnungsstrahl erhellt mein düstres Leben.

und aus demselben Jahre und demselben Anlasse stammt sein in echt slavischem Geiste concipirtes Fragegedicht «Wohin?»:

Wenn ich herumir ohne Raß,  
Fragt ihr: «Wohin mit solcher Hast?»

Die Wolken fragt um ihre Bahn,  
Die Welle in dem Ocean,

Wenn sie herum die Windsbraut jagt,  
Ob sie euch eine Antwort sagt? —

Gleich ihnen weiß ich nicht wohin:  
Verzweiflung ist die Führerin!

Ich weiß nur das, daß ich zu ihr  
Nicht darf und daß auf Erden hier

Es keinen Ort gibt, wo mein Herz  
Vergessen könnte diesen Schmerz.

und noch eine dritte entschieden die von Presiren am großartigsten gedachte und auch entsprechend ausgeführte Klage seines Liebesleids hat ihre Entstehung in dem mehrerwähnten Unglücksjahre des Dichters. Dieses Lied — bisher in seiner deutschen Uebersetzung durch Presiren selbst auch daheim in Krain so gut wie unbekannt — es lautet:

### Die Wiederbeerdigung.

Einst lebt ein junger Sänger, bemüht im weiten Kreis,  
Der viele Lieder erfunden, die meisten der Liebsten zum Preis,  
Zum Preis der schönen Severa, für die sein Herz geglöh't;  
Sie rührte kein's der Lieder, gar stolz war ihr Gemüth. —

Der Venz ist da, wie jubelt die Welt! mein Sänger! ruft  
Auch dich hinaus ins Freie der Blüten Glanz und Duft?  
Wozu die Kürbisflasche? trinst du aus keinem Quell?  
Hast du Furcht vor dem Fieber? Wohin mein Freund so schnell?

Was ist's, das dich bewegt? wie blickst du sonderbar!  
Ist es ein Lied an Severa! ein Lied vom jungen Jahr?  
Was ihn so tief bewegt, nicht gab er's später kund,  
Weich war des Sängers Antlitz, geschlossen war sein Mund.

Das Blut, das stößt im Herzen, die Flasche, die war leer,  
Als sie ihn wieder fanden, lebte der Sänger nicht mehr.  
Wohl mancher fragt, wer mochte ihm schuld am Tode sein?  
Kein Mensch war dort zugegen, das weiß nur Gott allein.

Das Volk strömte zusammen, als man ins Grab ihn trug,  
Umsonst sucht ihr Severa im langen Trauerzug;  
Um ihren todt'n Sänger weint sie daheim vielleicht,  
Kaum ist es zu vermuthen, daß sie sein Tod erreicht.

Warum eilt mit dem «Vibera» der Priester heute so sehr,  
Und mit dem «Miserere» und was er betet mehr?  
Der Priester, der muß eilen, weil schon der Abend thaut,  
Er hat noch eine Trauung, Severa heißt die Braut.

Er traute sie den Abend, gieng mit zum Hochzeitsmahle,  
Um Mitternacht verließ er die Gäste in dem Saal,  
Er gieng vorbei am Kirchhof, hört an dem stillen Ort,  
Wo sonst die Ruhe herrscht, manch' ungestümes Wort.

Es öffnet sich die Pforte, der Sänger tritt heraus:  
«Sie gönnen geweihte Erde mir nicht zum Ruhehaus;  
Wer selbst sich nahm das Leben, der hat auf sie kein Recht;  
Sein Leib, der ist verfallen, dem Schergen und Henterstracht.

Der Liebsten aus dem Wege gieng ich, nicht möcht' ich nun,  
Den Schläf'ern läst'ig fallen, die hier im Friedhof ruh'n! —  
Man fand ihn unverharret, als jene Nacht entschwand,  
Wo Wöder ruh'n, begrub ihn darauf des Schergen Hand.

Aber was die eine «Schöne von Vaibach» ihm  
auch angethan haben mochte, der edle Dichtergenius, er  
läßt es die andern Schönen nicht entgelten, und er  
stimmt freudig ein in den dithyrambischen Lobeshym-  
nus, den ein polnischer Dichterfreund, der längere Zeit  
als politischer Internirter in Vaibach gelebt, Emil  
Korytko, zu deren Preise gesungen, indem er dies Lob-  
lied aus dem Polnischen ins Deutsche überträgt, das  
Loblied, das da ausklingt in das Geständnis:

ziehungen der Nachbarvölker üben durch die Befestigung des allseits gewünschten Friedens.

(Das neue serbische Pressgesetz.) Die serbische Regierung hat den Entwurf eines neuen Pressgesetzes dem Staatsrathe vorgelegt und den Journalen zur Beurtheilung zugesendet. Dasselbe perhorrescirt alle Präventiv-Maßnahmen und jede materielle Belastung der Zeitungen durch Cauttionen; es stellt aber fest, daß die Co-fiscation zulässig ist, wenn der König oder das königliche Haus beleidigt werden, wenn ein fremder Herrscher beleidigt wird und wenn die Bevölkerung zum Aufstande mit den Waffen aufgefordert wird. Der Begriff des königlichen Hauses wird dahin definiert, daß derselben die Vorfahren und Nachkommen des Königs in gerader Linie und die leiblichen Erbschaften des Königs angehören. Auf die Beleidigung des Königs ist Haft von 1 bis 5 Jahren, auf Beleidigung eines Regenten oder Mitglied-s der Dynastie Haft von 1 Monat bis zu 2 Jahren gesetzt.

(Ein Admiral im Anklagezustand.) Bekanntlich gieng vor kurzem ein italienisches Torpedoboot im Tyrrhenischen Meere unter. Es wurde deshalb gegen den Commandanten des betreffenden Manöver-Schwaders, Admiral Lovera, eine Untersuchung eingeleitet. Das Kriegsgericht bejahte die Frage, ob der Admiral für diesen Unfall verantwortlich gemacht werden könne, und erließ an das Marinegericht in Venedig die Weisung, gegen Lovera die Anklage zu erheben.

(Zur bulgarischen Frage.) Aus Sofia wird telegraphisch gemeldet: In der vom Sobranje mit Acclamation votierten Antwort auf die Thronrede heißt es: Die Vertreter des bulgarischen Volkes sprechen, überzeugt, daß der Sultan alles aufbietet, um dem Balkan die Ruhe zu erhalten, die Hoffnung aus, der erhabene Souverän werde bei den Mächten die nothwendigen Schritte zur endgiltigen Lösung der bulgarischen Frage veranlassen.

(Frankreich und Russland.) Wie man aus Paris schreibt, ist das Marine-Ministerium in offizieller Weise benachrichtigt worden, daß eine russische Escadre in der zweiten Hälfte December in Toulon eintreffen und dort einige Tage verweilen wird. Der Marineminister hat angeordnet, daß um dieselbe Zeit auch das französische Mittelmeer-Geschwader von seiner Expedition nach Toulon zurückkehren soll, und sind zu Ehren der russischen Flotte große Festlichkeiten in Aussicht genommen.

(Montenegrinische Cavallerie.) Den Times wird gemeldet, daß Fürst Nikola von Montenegro eine beträchtliche Vermehrung seiner Cavallerie im Plane hat. Dieselbe soll auf die Stärke von zwei Divisionen, jede zu zwei Escadronen, gebracht werden. Es heißt, daß die Kosten der Ausrüstung von Russland beigesteuert werden.

(Die Königin Emma von Holland) wird am 18. d. M. die Regentschaft übernehmen. In dem Ausschusse der luxemburgischen Kammer kam ein Schreiben der Königin zur Verlesung, in welchem dieselbe sich mit der Errichtung einer Regentschaft im Großherzogthum Luxemburg einverstanden erklärt.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die «Magener Zeitung» meldet, für zehn durch Hagelschlag am härtesten betroffenen Insassen der Gemeinde

Zu lieben alle Schönen kam mir nie in den Sinn, Und überall geliebt sein, schien sonst mir kein Gewinn, Zum Schmetterling werd ich, seitdem ihr mich entflammt Ihr holden Blüten Laibach! ich lieb euch insgesammt.

Wenn aber Presiren dieses Geständnis des entzücketen Polen auch nachdichtete und so an die Adresse beförderte, so war dies gewiss in selbstlosester Absicht, denn seine Stimmung war und blieb noch eine tiefgedrückte, ja fort eine verzweifelte. Ihr gab er Ausdruck in dem nachfolgenden deutschen und slovenischen Gedichte aus demselben Jahre, das wir als vorletztes unserer Proben hier ansetzen wollen:

Aufthun wird sich, wenn das Gericht vollendet, Der Himmel der Erwählten; all sein Segen, All sein Glanz wird strahlen dem entgegen, Von dem sich Gottes Gnade abgewendet.

Den Schreden allen von der Hölle entsendet, An Furchtbarkeit beidemit allen legen, Wird dieser Anblick sie auf allen Wegen Verfolgen in das Elend, das nie endet.

Denn Liebe sah ich in den Augen glänzen, Den Auserwählten ihren Blick begnaden, Ihr Glück, das nichts erhöhen kann, nichts ergänzen.

Der Anblick treibt nun fort wie fluchbeladen Mich rastlos in den Abgrund ohne Grenzen Auf der Verzweigung endlos weiten Pfaden.

Und Jahre vergiengen — da weicht der in seinen ehesten Liebesgefühlen zu Tode getroffene Sänger der «Schönheit ohne Gottheit» ein monumentales Lied, in welchem er die ganze Bitterkeit über das einst geträumte und für immer verlorene Liebesglück in ge-

St. Johann am Brühl 370 fl. und dem Ortschulrath in Gunzenberg zum Schulbau 200 fl. zu spenden geruht.

— (Der Mensch in Zahlen ausgedrückt.) Ein berechnender amerikanischer Physiologe gibt über die Zusammensetzung des menschlichen Körpers folgende Daten an: Derselbe enthält 150 Knochen und 500 Muskeln, das Gewicht des Blutes eines Erwachsenen beträgt etwa 15 Kilogramm. Das Herz hat gewöhnlich 15 Centimeter im Durchmesser; es schlägt 70mal in der Minute, 4200mal in der Stunde, 35,792,000mal im Jahre; jeder Schlag befördert 44 Gramm Blut, 2030 Gramm in der Minute, 132 Kilogramm in der Stunde und 58 1/2 Centner an einem Tage. Sämmtliches Blut des Körpers geht in drei Minuten durch das Herz, und unsere Lungen enthalten im normalen Zustande fünf Liter Luft, im Durchschnitte jedoch athmen wir 1200mal in der Stunde, wozu wir 300 Liter Luft verbrauchen. Die Haut besteht aus drei Lagen, deren Dicke von sechs Millimeter bis drei Millimeter wechselt; jedes Quadratcentimeter Haut enthält 12,050 Schweißröhrchen oder Poren, ihre Gesamtlänge im ganzen Körper beträgt 50 Kilometer.

— (Ermordung ungarischer Unterthanen in Serbien.) Ueber die Ermordung der vier ungarischen Viehhändler veröffentlicht «Mali Vist» folgende Details: Dieselben landeten bei Tekija und begaben sich nach dem Dorfe Petrovo, wo der Ortsvorstand ihnen Vieh zum Kaufe anbot, nachdem er sich überzeugt hatte, daß sie über eine Barschaft von 120 Napoleonsd'or verfügten. Auf dem Wege zur Besichtigung des Viehes hörte ein zurückgebliebener Bauer in einem Wäldchen mehrere Schüsse. Er eilte zum Ortsvorstand, benachrichtigte denselben von dem Geschehenen und sprach den Verdacht aus, daß die Leute erschossen wurden. Der Ortsvorstand verweigerte, die Untersuchung einzuleiten. Erst am nächsten Tage verfügte die Bezirksbehörde die Untersuchung. Am Thortorte wurden die Leichen der vier Viehhändler vorgefunden. Die Thäter sind bereits eruiert und verhaftet.

— (Ein literarischer Scandal.) Ein literarischer Scandal beschäftigt heute die Presse. Das in München erscheinende Blatt «Conrads Gesellschaft» erhebt eine geradezu sensationelle Anklage gegen den bekannten Schriftsteller und Verfasser zahlreicher Erzählungen und Volksstücke den Hofrath Maximilian Schmid, wegen angeblich im Jahre 1861 verübter grober literarischer Freibeuterei. Die Beweise sind niederschmetternd. Man ist begreiflicherweise gespannt darauf, wie sich Hofrath Schmid dieser Anklage gegenüber rechtfertigen wird.

— (Die Gattin erschlagen.) Aus Prag wird unterm Vorgestrigen telegraphisch gemeldet: Gestern früh erschien in dem städtischen Polizeibureau zu Königgrätz barfuß und ohne Kopfbedeckung der Fabrikarbeiter Josef Banatko und erstattete daselbst die Anzeige, daß er seine Ehegattin im Streite mit einer Hacke erschlagen habe. Die Gerichtscommission fand diese Angabe bestätigt. Außerdem wurde festgestellt, daß der Arbeiter von seinen sechs Kindern das älteste, eine 13jährige Tochter, die zweifelsohne die Mutter schützen wollte, schwer verwundet hat. Der Mörder wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

— (Dom Pedro's Einrichtung.) Während der Ex-Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, in Paris an allen möglichen wissenschaftlichen Versammlungen theilnimmt, wird in Brasilien die Einrichtung seines Palastes verkauft. Ein Armsessel aus Rosenholz, der als Thron

waltigen Tönen zusammensetzte und damit für immer brandmarkte die «Schönheit ohne Gottheit» das Lied:

Der verlorene Glaube.

Noch strahlet fort der Augen Schein, Wie sonst er strahlte himmlisch rein;

Die Wange blüht, wie sie geblüht, Schön, wie die Morgenröthe glüht.

Der Mund, der lächelt lieblich fort, Noch ist aus ihm süß jedes Wort.

Die Zeit verdunkelte den Schnee Des Busens nicht; er glänzt wie eh'.

Schön ist geformt der Fuß, die Hand, Der Leib, wie sonst das Aug ihn fand.

Noch blieb dir alle Lieblichkeit Und jeder Reiz aus voriger Zeit.

Der Glaube nur ward mir geraubt, Mit dem ich einst an dich geglaubt.

Weg ist der heil'ge Glorienschein, Den nur der Glaube gibt allein.

Ihn nahm hinweg ein ein'ger Blick, Ihn bringt nicht wieder das Geschick

Und lebten wir fort ewiglich, Nicht wirft du, was du warst, für mich.

Die ich als Gottheit einst verehrt, Hat nur des schönen Weibes Wert.

P. v. Radics.

benützt wurde, hat 2000 Francs eingebracht, die Schlafzimmer-Einrichtung des Kaisers 12320 Francs, ein Schreibtisch aus Thuja-Holz 8400 Francs, ein Piano 5600 Francs, eine Landschaft von Buitt 480 Francs, ein Betspult 364 Francs zc.

— (Das Ende der Cholera.) Aus Valencia, 1. d. M., wird berichtet: Unter dem Geläute aller Glocken und dem Umzuge von Musikcorps, die frohe Weisen spielten, ist die Beendigung der Cholera in Valencia gefeiert worden. Nach der üblichen Beobachtungszeit dürfte dann am 18. d. M. das Lebeum in der Kathedrale gesungen und Stadt und Hafen wieder für rein erklärt werden. Am Tage darauf wird dann eine feierliche Todtenmesse für die an der Seuche Gestorbenen in der Corpus Christi Kirche stattfinden unter Betheiligung aller Behörden.

— (Bevölkerung Russlands.) Das Jahrbuch des russischen statistischen Centralcomitès berechnet nach annähernden Schätzungen die Einwohnerzahl des Reiches auf 110,828,676 Seelen; davon entfallen rund 100 Millionen auf das europäische Russland ohne Finnland, aber mit dem Kaukasus-Gebiete. Der Bevölkerungszuwachs beträgt 14.8 auf das Tausend und wird von keinem anderen europäischen Lande erreicht. 26.8 pCt. des persönlichen Landbesitzthums sind für 632,154,719 Rubel verpfändet; die Zinsengebur beläuft sich auf 41,409,324 Rubel. Für das Unterrichtswesen wurden 7 Millionen, für das Gesundheitswesen 9 1/2 Millionen Rubel aufgewendet. Im Jahre 1888 waren vorhanden 897 Mittelschulen mit 130,287 Schülern und 80,099 Schülerinnen. In 39,003 Volksschulen wurden 1,570,115 Knaben und 455,167 Mädchen unterrichtet.

— (Ein Sonderling.) Der kürzlich im Alter von 76 Jahren in Wien verstorbene Privatier Chr. Wilhelm Weber, welcher in der denkbar bescheidensten Weise gelebt hat, hinterließ ein Vermögen von 250,000 fl. in Staatspapieren und verfallene Coupons im Betrage von 30,000 fl. ö. W. Sein ganzes Vermögen vermachte er seinem Geburtsorte Fürch in Mecklenburg. Für seine Verwandten bestimmte er die Zinsen von 6000 fl.

— (Vielsprachigkeit.) Kaum auf einem anderen Flecke unseres Erdballes ist die Vielsprachigkeit in einem solchen Maße vorhanden wie an der Nordwestküste von Amerika. Die Zahl der verschiedenen Sprachstämme nordwärts von Mexico wird auf 58 angegeben, von denen nicht weniger als 39 auf den schmalen Streifen zwischen Küste und dem Felsengebirge fallen, das sich von Alaska bis nach Californien hin erstreckt.

— (See-Unfälle.) Vorgestern entlud sich in Fiume ein Gewitter mit Hagelschlägen. Infolge Nebels kamen auf der See verschiedene Unfälle vor. Zwei Localdampfer und zwei Dampfer stießen aneinander, ohne daß jedoch ein größeres Unglück geschehen wäre.

— (Chinesische Intoleranz.) Die Chinesen griffen nach Schluß der jüngsten Buddhistenfeste die christlichen Colonien der Provinz Tsekiang an, mordeten, plünderten und steckten Häuser in Brand. Zwanzig Christen wurden getödtet und deren Leichen in den Fluß geworfen.

— (Grubenbrand.) In der Dombromauer Kohlengrube ist ein Brand ausgebrochen, wobei fünf Personen den Tod fanden. 600 Arbeiter sind brotlos geworden. Der Schade ist sehr groß. Der Brand dürfte noch eine Woche dauern.

— (Elektrische Beleuchtung in Vinz.) In Vinz hat sich eine Commanditgesellschaft zur Errichtung einer Centralstation für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung gebildet.

— (Zu guter Letzt.) In den Laden eines Wein- und Spirituosenhändlers tritt ein Kunde, findet aber statt des Geschäftsinhabers nur dessen Söhnchen. «Wo ist dein Papa?» fragt er. — «Im Keller.» — «Was macht er da?» — «Alten Cognac.»

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Vocalbahn Laibach-Stein.) Die Actiengesellschaft der Vocalbahn Laibach-Stein bewirbt sich um die Bewilligung der Emission der einen Theil des Gesellschafts-Capitales bildenden 3400 Stück Stamm-Actien und um Genehmigung der Einzahlung seitens der Concessionäre auf die restlichen 60 Procent der 2667 Stück Prioritäts-Actien lit. B per 120,000 fl.

— (Der Carevic in Triest.) Man berichtet uns unterm Gestrigen aus Triest: Der Großfürst-Thronfolger ist mit Gefolge mittels Separatzuges um 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten, mit Teppichen belegten Perron von dem Statthalter, dem Militär-Commandanten und dem russischen Consul sowie dem Bahnstations-Personale in Gala empfangen worden. Der Großfürst-Thronfolger fuhr vom Bahnhofe nach San Andrea zur Einschiffung. Die vor dem Bahnhofe und an der Riva harrende Volksmenge begrüßte denselben in lebhaftester Weise. Um 2 Uhr nachmittags lichteten die russischen Kriegsschiffe, die schon vormittags unter Dampf waren, die Anker und dampften nach dem Piräus ab.

— (Johann Orth.) Ueber das Schicksal Johann Orth's laufen noch immer die widersprechendsten Nachrichten ein; bald wird sein Tod als sicher angenommen, bald neue Hoffnungen auf seine Wiederkehr ausgesprochen. Capitän Sodic, der Reisegefährte Johann

Orths, welcher gestern in Fiume angekommen ist, glaubt nicht an den Untergang des Schiffes, sondern vermutet dass sich Johann Orth nach Patagonien gewendet habe. Der Triester «Piccolo» veröffentlicht einen Brief, worin bemerkt wird, dass in Dornbusch' «Floating Cargoes» vom 28. October ein deutsches Schiff «Margaretha» von 1135 Register-Tonnen mit Nitrat-Ladung am 15ten September von Chili mit der Bestimmung Falmouth oder Queenstown abgegangen sei. Da die Tonnenzahl vollständig stimmt, glaubt der Einsender, die nicht stimmenden Angaben wie das Fehlen des «St.» vor «Margaretha» und die Classierung des Schiffes als deutsches auf einen Druckfehler des Blattes zurückführen zu können, woraus die Hoffnung resultiere, Johann Orth befinde sich auf hoher See. Positive schlechte Nachrichten liegen nicht vor, doch muß es als bedenklich angesehen werden, dass trotz aller, namentlich von England aus, eifrig gepflogenen Nachforschungen bisher keinerlei Nachricht über den Verbleib des Orth'schen Schiffes eingelangt ist.

— (Krainischer Landtag.) In der gestrigen Sitzung des krainischen Landtages wurde die 35 Punkte umfassende Tagesordnung zumeist ohne Debatte erledigt. Am Schlusse der Sitzung stellten Abg. Svetec und Genossen den selbständigen Antrag: Die k. k. Regierung wird ersucht, sie möge a) dem Reichsrathe eine Vorlage unterbreiten, wonach in Laibach ein Oberlandesgericht für Untersteiermark, den slovenischen Theil Kärntens, Krain, Görz, Triest und Istrien mit einem italienischen Senate errichtet werden soll; b) dem Reichsrathe eine Vorlage unterbreiten, derzufolge in Laibach eine Rechtsakademie, beziehungsweise juristische Facultät mit slovenischer und kroatischer Unterrichtssprache zu errichten sei. Der Antragsteller wird diesen Antrag in der nächsten Sitzung begründen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

— (Hirsche in der Felouza.) Einer Meldung aus Selzach zufolge wurden seit dem letzten Schneefall im Felouzawalde Spuren von Hirschen bemerkbar. Anlässlich der am vergangenen Dienstag veranstalteten Jagd gelang es thatsächlich, am Ratitouz einen über 100 Kilo schweren, etwa dreijährigen Hirsch zur Strecke zu bringen. Das Geweih ist 48 cm lang. Da im Felouzawalde bereits über fünfzig Jahre keine Hirsche mehr bemerkt wurden, ist das sicherlich ein merkwürdiger und für die Jäger sehr interessanter Fall.

— (Parlamentarische Demonstrationen.) In zwei Landtagen kam es vorgestern zu kleinen Demonstrationen. Im dalmatinischen Landtage haben die fünf italienischen Abgeordneten den Saal verlassen, bevor die Abstimmung über den Antrag Klaić auf Kroatisierung der Mittelschulen in Zara vorgenommen wurde. Der Antrag Klaić wurde auch vom Erzbischofe Maupas entschieden bekämpft, worauf die Bevölkerung von Zara vor dem erzbischöflichen Palais lebhafteste Ovationen darbrachte. — Im schlesischen Landtage haben wiederum die sechs slavischen Abgeordneten den Saal verlassen, weil sie sich der Vermehrung der Zahl der Landesauschüsse von vier auf fünf entgegenstellten.

— (Concert.) Wie dem «Slovenec» aus Radmannsdorf gemeldet wird, veranstaltet der neu gegründete Lehrerverein des Radmannsdorfer Bezirkes am 19. d. M. anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin ein Concert, dessen Reinertragnis der dortigen armen Schuljugend zugute kommen soll. Das Concert findet im Schulhause zu Radmannsdorf statt. Anfang um 7 Uhr abends.

— (Bei den Postsparcassen in Krain) wurden im Laufe des Monats October d. J. im Sparverkehre 14.860 fl. ein- und 22.079 fl. zurückbezahlt; im Checkverkehre 691.378 fl. eingelegt und 227.309 fl. ausbezahlt.

— (Das Schiedsgericht der Bruderkabe) des Revierbergamtes Laibach hat sich constituirt, und sind diesfällige Klagen beim genannten Amte einzubringen.

— (Infolge ehelichen Zwistes) hat sich in Tschatesch der Bauer Plebnik, welcher kurz zuvor mit seinem Weibe einen Streit gehabt, erhängt.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 7. November. Nach einer römischen Meldung ist Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth auf der Fahrt nach Palermo begriffen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Kaiserin auf dem Wege dahin auch Neapel und Messina besuchen wird. Von Palermo wird sich Ihre Majestät nach Corfu begeben.

Prag, 7. November. Die Ausgleichscommission nahm die Paragraphe 20, 21 und 22 an. Bei Paragraph 20 beantragte Kovicala anstatt «Ackerbauministerium» einzusetzen: «k. k. Regierung». Für den Fall der Ablehnung des Antrages Kovicala beantragte Vasuty die Ersetzung des Wortes «Ackerbauminister» durch «Landesminister». Der Vorsitzende erklärte, eine Abstimmung über den Antrag Vasuty's sei unzulässig, weil ein Landesminister nicht existiere. Der Statthalter ist vollständig den Standpunkt d. s. Vorsitzenden und erklärt, die eventuelle Annahme des Antrages müsste die Sanction des C. k. s. verhindern.

Budapest, 7. November. Der Kaiser ist sammt Gefolge heute morgens in Gödöllő eingetroffen. Der Kaiser wird während seines Aufenthaltes in Gödöllő jeden Montag und Donnerstag in der Ofener Hofburg Audienzen ertheilen.

Mailand, 7. November. Caprivi ist um 6 1/2 Uhr früh hier angekommen und am Bahnhofe von Crispi, dem Praefecten und dem Polizeidirector empfangen worden. Caprivi und Crispi, beide in Civilanzug, drückten sich mit großer Wärme die Hände und fuhren in das Hotel Savour. Eine ziemliche Menschenmenge grüßte achtungsvoll. Caprivi, Crispi und deren Begleiter nehmen heute das Dejeuner und Diner gemeinschaftlich. Caprivi geht morgen nach Monza, um dem König Humbert ein Schreiben des Kaisers Wilhelm zu überreichen.

Paris, 7. November. Sämtliche Blätter äußern sich sehr befriedigt über den Ausgang der Wahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher für die Mac Kinty-Bill einen vernichtenden Schlag bedeute. «Liberte» meint, es könnten jedenfalls ernsthafteste Milderungen, insbesondere in der factischen Anwendung der Bill, erwartet werden.

Haag, 7. November. Die Kammern wurden zu einer Vollversammlung für Mittwoch den 12. d. M. einberufen, um den Gesetzentwurf, der die Königin mit der Regentschaft betraut, anzunehmen.

London, 7. November. Reuters Office meldet aus Shanghai, dass ein der Regierung gehöriges Pulvermagazin in Taiphing explo diert sei. Eine Anzahl Menschen soll dabei umgekommen sein.

Zanzibar, 7. November. Grute wurde das englische Protectorat über Zanzibar proclamirt.

Newyork, 7. November. Stanley sammt Gemahlin sind nach stürmischer Ueberfahrt an Bord des «Teutonic» gestern abends hier eingetroffen.

Kunst und Literatur.

— (Lehrbuch der französischen Sprache) für Post- und Telegraphenbeamte. Zum Schul- und Selbstunterricht. Von Rudolf von Bülow, k. k. Postofficial, Docent des k. k. Post- und Telegraphenlehrcurses in Wien. 16 Bogen. Geb. 1 fl. 10 kr. Durch die Bestimmungen der Post- und Telegraphenverträge ist die französische Sprache als internationales Verständigungsmittel gewählt worden. Die meisten Noten oder Drahtberichte, die zwischen den Verwaltungen der einzelnen Staaten bezüglich der Post- und Telegraphen-Angelegenheiten gewechselt werden, sind somit in dieser Sprache abgefasst, auch tragen alle Druckformulare des internationalen Post- und Telegraphendienstes den Bordrud in französischem Text. Es ist somit heutzutage für jeden Beamten eines der beiden Dienstzweige, sei er nun bei der Administration oder bei dem ausübenden Dienste beschäftigt, führe er nun den Titel eines höheren Functionärs oder aber den eines Postmeisters, Postagenten oder Postexpeditors, von unschätzbarem Werte, wenn er der französischen Sprache insofern mächtig ist, als es sein Dienst erfordert. Obwohl es eine Anzahl französischer Grammatiken und Lehrbücher gibt, so dürfte es doch schwer fallen, unter allen diesen auch nur ein einziges Buch zu finden, welches dem Post- und Telegraphen-Beamten lediglich das bietet, was sein Dienst erfordert, und welches ihn in fast überraschend kurzer Zeit mit allen Fachausdrücken seines Dienstzweiges vertraut macht. Um diesem Zwecke zu dienen, hat der Verfasser das vorliegende Buch verfasst. Seine gefällige und reich äußere Ausstattung entspricht vollkommen der Reichhaltigkeit des Stoffes, den uns sein Inneres bietet. U. Hartlebens Verlag in Wien.

Alle in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die hiesige Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Am 5. November.

- Hotel Elefant. Benko, Kjm., Steinbrücken. — Lengyel, Ungarn. Fischer, Großkanischa. — Dominik, Districtsarzt, f. Tochter, Kronau. — Staps, Fabrikant, Jmst. — Kerl, Briann. — Spendal, Pfarrer, Neumarstl. — Fingersperger, Bauunternehmer, Ledecz. — Graßel, Kjm., Stein. — Bettlheim, Kjm., Großkanischa. — Eisler, Budapest. — Schanbel, Schludenu. — Globocnik, Krainburg. — Semen, Weltman u. Pröckl, Kaufleute; Ebenhal und Lujinsky, Reisende, Wien. Hotel Stadt Wien. Beznel, Kradljak, Blau, Nebus, Schulz, Haas und Steler, Kaufleute, Wien. — Pollat, Graz. — Plantan, Notar, Radmannsdorf. — Perz, Privatier, London. — Scheyer, Forstmeister, Raichach. — Markstein, Fabrikant, Bilfen. — Seniza, Cilli. — Dr. Burger, Triest. — Perlo, Voitsch. — Schild und Keiling, Kaufleute, München. — Hofrath Wäd, Berlin. Gasthof Sternwarte. Pehani, Cooperator, Soderschiz. — Pehani, Lehrer, Treffen. — Stepic, Weizelburg. — Helena und Leopold Benčina, Altenmarkt. — Kun, Handelsmann, Reifnitz. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Grager, Grundbuchsführer in Pension, f. Familie, Rudolfswert. — Schifferer, Gerichtsdiener, Klagenfurt. Hotel Südbahnhof. Schmidt, Cafetier, Sens. — Gollizia, Baupolier. — Schmidt, Reif, Wien.

Am 6. November.

- Hotel Stadt Wien. Gläd, Brudner, Sinek, Bichler, Michl, Odendall, Grünblatt, Schwarz, Kaufleute, Wien. — Segal, Pfarrer, Bodice. — Frau v. Best, Krainburg. — Heller, Baumeister, Salzburg. — Bujardi, k. k. Resident; Ritter v. Steinberg, k. k. Official; Kordon, Assurance-Inspector, Graz. — Sedmal sammt Tochter, Bahndienstens-Witwe, u. Plesche, Kaufmann, Prag. — Jallik, Gottschee. — Elger, Reisender, Reichenberg. Hotel Elefant. Kusmanek, Generalstabshauptmann; Komoly, Bith, Lewis, Kaufleute, und Giegl, Wien. — Koch, Triest. — Moser, Klagenfurt. — Graßer, Reisender, Budweis. — Klemenč, Inspector, Villach. — Marquard, Kaufmann, Stuttgart. Gasthof Sternwarte. Schmid f. Familie, Rudolfswert. — Satner, Bäckermeister, Jirkach. — Grebenc, Besitzer, Großlaschiz. — Batofar, Besitzer, Struge.

Verstorbene.

Den 6. November. Franz Savirsel, Finanz-Directionsofficial, 62 J., Römerstraße 9, Herzlähmung. — Maria Bernil, Einwohnerin, 80 J., Kirchengasse 3, Magenkatarrh. Den 7. November. Nikolaus Petef, Knecht, 38 J., Spinnergasse 7, Gehirnschlag. Im Spital: Den 5. November. Josef Strus, Arbeiter, 68 J., Melina. — Maria Langsam, Schuhmachers-Gattin, 26 J., Anaemia ex metrorrhagia post partum. Den 6. November. Anna Kusar, Einwohnerin, 60 J., Phthisis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolfsicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
7	U. Mg.	729 2	4 2	windstill	bewölkt	3 80
7	2 » N.	726 4	6 8	ND. schwach	bewölkt	Regen
7	9 » N.	725 8	5 8	ND. schwach	bewölkt	

Anhaltend trübe, geringer Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur 5 3°, um 0 3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

An Herrn J. Bendit, k. k. Lederfettfabrikant in St. Valentin. Auf Ihre Anfrage, ob meine p. t. Kunden des Allerhöchsten Kaiserhauses sowie deren höchstgeladenen Gäste bei Postjagden mit Ihrem patentierten Fabrikat in Bezug des Geruches z. hoch noch immer zufrieden sind, kann ich Ihnen mittheilen, dass nicht nur daselbe an Bergschuhen ohne Ausnahme von besten höchsten Jagdfreunden, sondern auch für Damen-Bergschuhe benutzt wurde, und zwar für Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, dann Ihre kaiserl. Hoheit Erzherzogin Valerie und höchstbaren Gesellschaften, Ihre Durchlaucht Prinzessin Auersperg, welche alle ihre besondere Zufriedenheit ausdrückten und daselbe mitzunehmen verlangten. Je zwei Dofen schickte ich für Se. k. k. Hoheit den Prinzen Ludwig von Baiern, den Majestät den König Milan von Serbien, Seine Hoheit den Großherzog von Toscana und noch für manch andere hohe Persönlichkeiten.

Ich kann daher nach mehrjähriger Ueberzeugung und Erprobung Ihre Fabrikat als das beste Lederconferierungsmittel empfehlen, welches allen Anforderungen vollkommen entspricht. Ebensee, den 2. März 1883. (3971) L. S. Johann Sedel, k. k. Hof-Bergschuhmacher. Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift wird bestätigt. Gemeinde Ebensee.

Tiefbetrübtens Herzens geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht vom Hinscheiden unseres geliebten, treubeforgten Gatten, beziehungsweise Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

Josef Kraschna

k. k. Rechnungsrath i. R.

welcher heute um 2 1/2 Uhr morgens nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in seinem 75. Lebensjahre gottgegeben im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag den 9. November um halb 5 Uhr vom Trauerhause Petersstraße Nr. 14 aus statt. Der unvergessliche theure Dahingeshedene wird dem frommen Gebete und freundlichen Andenken seiner Freunde empfohlen. Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden. Laibach, 8. November 1890.

Julie Kraschna geb. Freyberger, Gattin. — Josef, k. k. Ministerial-Beamter; Johann, Ingenieur der k. k. Nordb.; Adalbert, Maschinist, Paul, k. k. Steueramts-Practikant und Alois, Kraschna, Söhne. — Aloisia Canid geb. Kraschna, Beamten-Witwe, Tochter. — Franz Fagar, Realitätenbesitzer, Schwiegerohn. — Elise Kraschna geb. Nijori, Anna Kraschna geborne Heider, Schwiegerdöchter. — Alona und Julie Kraschna, Heinrich, Johann, Mathilde und Aloisia Fagar, Josef und Vertha Canid, Enkel.

Tiefgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, dass unser unvergessliche Gatte, Vater und Bruder, Herr

Paul Petričić

k. und k. Hauptmann im 12. Festungs-Artillerie-Bataillon am 6. November l. J. in Wien, 51 Jahre alt, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theuren Tobten wird aus Wien nach Laibach überführt werden. Der genaue Zeitpunkt, wann das Leichenbegängnis stattfindet, wird in besonderen Partes verlautbart. Laibach am 8. November 1890.

Marie Petričić geb. Thomann, Gattin. — Alexander, Helene, Marie, Kinder. — Peter Eder von Petričić, k. und k. Major i. P.; Wajo Petričić, Handelsmann und Vicebürgermeister der Stadt Laibach, Brüder. — Mila Nadja geborne Petričić, Kata Miloebis geb. Petričić, Jovana Vučobis geb. Petričić, Schwestern.

Course an der Wiener Börse vom 7. November 1890.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Advertisement for Trnkóczy's Hopfen-Malz-Kaffee, including text about its benefits and contact information for the pharmacy in Laibach.

Advertisement for 'GUT HEIL!' featuring a lecture by Der Turnrath at the Casino (Jahn-Zimmer) and a notice for a public auction (Oklic).

Advertisement for 'Freiwillige Licitation' (voluntary auction) of Weisswaren (textiles) at Laibach on November 7, 1890.

Advertisement for J. C. Hamann's 'Original-Normal-System Professor' woolen goods, highlighting the quality and price.

Advertisement for 'K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt' (Imperial Austrian Real Estate Credit Institution) regarding a lottery and bond redemption.

Advertisement for 'Dank und Anempfehlung' (Thanks and Recommendation) for F. Casermann's uniforms, praising the quality and service.